

B. Zahlungsbilanz

Die Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes statistisches Bild aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, dargestellt, und zwar im Credit alle Lieferungen, im Debet alle Bezüge. Unter den »Unentgeltlichen Übertragungen« sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die ohne Entgelt erfolgt sind. Die Kapitalbilanz enthält alle privaten und staatlichen, kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen und die Umsätze an Währungsgold. Im Credit steht die Abnahme der Ansprüche und des Währungsgoldes und die Zunahme der Verbindlichkeiten, — umgekehrt im Debet die Zunahme der Ansprüche und des Währungsgoldes und die Abnahme der Verbindlichkeiten. Bei den einzelnen Positionen der Kapitalbilanz werden allerdings in der Regel Zu- und Abnahme nicht getrennt, sondern nur saldiert ausgewiesen. Infolgedessen wurden für die Kapitalbilanz auch in keiner Tabelle Credit- und Debetsummen, sondern stets nur die Salden gegeben. — In Tabellen, in denen Credit und Debet nicht neben-, sondern untereinander nachgewiesen werden, sind die Debetposten durch ein Minuszeichen charakterisiert.

Bei der regionalen Gliederung muß im Grundsatz jeder Vorgang dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner wirtschaftlich ansässig ist. Einfuhren werden also bei den EZU-Ländern nachgewiesen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus einem Land ohne Verrechnungsabkommen stammt. — Die Devisenein- und -ausgänge unter den kurzfristigen Ansprüchen können jedoch statistisch nicht nach den Ländern der Transaktionspartner, d. h. nach den Ländern der Zahlenden bzw. der Zahlungsempfänger erfaßt werden, sondern nur nach den Ländern der Schuldner (Aussteller) der Zahlungsmittel. Der Eingang von englischen Pfunden aus einem dritten Land wird als Zunahme der Pfundbestände erfaßt, also als Zunahme der kurzfristigen Ansprüche gegen Großbritannien und nicht als Eingang kurzfristiger Ansprüche aus dem dritten Land. In diesem Fall weicht also die regionale Gliederung nach dem Schuldnerland von derjenigen nach dem Land des Transaktionspartners ab. Soweit derartige Abweichungen bekannt sind, werden entsprechende »Berichtigungen der regionalen Zuordnung« für die kurzfristigen Ansprüche vorgenommen. Bei den Verbindlichkeiten ergibt sich die Notwendigkeit zu Berichtigungen der regionalen Zuordnung, wenn DM-Guthaben des Auslandes den Eigentümer wechseln, wenn also z. B. ein DM-Guthaben von einem EZU-Land in eines der Sonstigen Verrechnungsländer verkauft wird. In diesem Fall weisen die DM-Verbindlichkeiten der deutschen Banken gegenüber den EZU-Ländern einen Rückgang, gegenüber den Sonstigen Verrechnungsländern dagegen einen Zugang aus, obwohl keine Transaktionen zwischen In- und Ausländern stattgefunden haben. Die eingetretenen Veränderungen werden deshalb beide storniert.

1. Zahlungsbilanz*) 1950 bis 1957

Mill. US-Dollar

Vorgang	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)								
Warenverkehr ¹⁾ (fob-Werte).....								
Ausfuhr	1 990	3 471	4 022	4 461	5 360	6 264	7 510	8 889
Einfuhr	-2 540	-3 115	-3 508	-3 591	-4 426	-5 478	-6 153	-7 085
Leistungen für die alliierten Streitkräfte ²⁾								
Ausfuhr	50	87	202	271	243	292	418	633
Dienstleistungen.....								
Ausfuhr	173	327	502	624	881	1 123	1 346	1 595
Einfuhr	- 267	- 587	- 663	- 781	- 1 110	- 1 500	- 1 812	- 2 197
Saldo ...	- 594	+ 182	+ 556	+ 983	+ 948	+ 701	+ 1 309	+ 1 835
Unentgeltliche Übertragungen								
Private Übertragungen ³⁾								
Empfang	7	11	12	12	21	15	14	12
Hergabe	- 0	- 1	- 1	- 23	- 54	- 61	- 64	- 60
Staatliche Übertragungen.....								
Empfang	491	430	115	63	70	33	32	19
Hergabe	- 1	- 14	- 18	- 65	- 130	- 182	- 246	- 364
Saldo ...	+ 497	+ 426	+ 108	- 13	- 92	- 194	- 263	- 395
Kapitalbilanz (Kapital- und Währungsgoldbewegungen)								
Privates Kapital ^{11) 12) 13)}	—	—	5	- 23	- 85	- 65	- 5	- 6
Staatliches und Banken-Kapital								
Langfristige Verbindlichkeiten ¹⁴⁾	121	- 47	- 81	- 78	- 41	- 52	- 66	- 85
Langfristige Ansprüche.....	- 12	12	- 110	- 292	2	—	- 45	- 53
Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	194	- 222	73	264	73	56	229	251
Kurzfristige Ansprüche ¹⁵⁾	- 122	- 232	- 480	- 600	- 405	- 206	- 736	- 901
Währungsgold.....	—	28	- 112	- 186	- 300	- 294	- 575	- 1 047
Saldo ...	+ 181	- 517	- 715	- 914	- 756	- 561	- 1 197	- 1 842
Ungeklärte Beträge ¹¹⁾	- 84	- 92	+ 50	- 57	- 99	+ 54	+ 151	+ 400

Anmerkungen auf Seite 487 und 488.